

Schuleigenes Fachcurriculum Deutsch für die gymnasiale Oberstufe für den Abiturjahrgang **2021: grundlegendes Anforderungsniveau**

Erstellt auf Basis der Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (BiSta AHR-D) des Kerncurriculums Deutsch für das Gymnasium. Beides kann als PDF-Datei vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) heruntergeladen werden. (BiSta AHR-D : <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3611> ; KC Deutsch: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3613>)

Verbindlich zu berücksichtigende Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (KC: 16ff.)

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler handeln in persönlichen, fach- und berufsbezogenen und öffentlichen Kommunikationssituationen angemessen und adressatengerecht.

Die Schülerinnen und Schüler können

- in ihren Gesprächen auf Verständigung zielen, ein respektvolles Gesprächsverhalten zeigen,
- in verschiedenen Gesprächsformen und in unterschiedlichen Rollen kommunikativ handeln und dabei nonverbale sowie stimmliche Mittel bewusst einsetzen,
- zur Analyse mündlicher Kommunikationssituationen exemplarisch auditive und audiovisuelle Aufzeichnungen sowie Mitschriften nutzen,
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller monologischer und dialogischer Gesprächsformen konzentriert verfolgen, um Argumentation und Intention der Gesprächspartner wiederzugeben bzw. zusammenzufassen sowie ihr Verständnis durch Mitschriften und Notizen zu sichern,
- auf konstruktive Weise eigenes und fremdes Gesprächsverhalten beobachten, reflektieren und besprechen,
- kontextangemessen, funktional, kreativ verschiedene Medien und Präsentationstechniken einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern,
- in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen angemessen verbal und nonverbal handeln,
- zu komplexen Sachverhalten selbstständig und adressatengerecht referieren,
- literarische und pragmatische Texte sinngestaltend und textsortengerecht vortragen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler inhaltlich angemessene kohärente Texte, die sie aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, adressaten- und zielorientiert, normgerecht, sprachlich variabel und stilistisch stimmig gestalten.

Schreibstrategien anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte orthografisch und grammatisch korrekt sowie fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch stimmig verfassen,
- anspruchsvolle Aufgaben in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig und kooperativ strukturieren,
- aus selbst recherchierten Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten,
- Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren,
- Texte hinsichtlich inhaltlicher, funktionaler und stilistischer Kriterien ergebnisorientiert und im Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung überarbeiten.

In unterschiedlichen Textformen schreiben

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Schreibstrategien für die Produktion komplexer informierender, erklärender und argumentierender sowie gestaltender Texte selbstständig und aufgabenbezogen, auch für die Verwendung in digitalen Medien. Der Begriff der Textform zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler gegebene Textmuster für die eigene Textproduktion verwenden.

Informierend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler informieren adressatenbezogen, zielorientiert und geordnet über Sachverhalte und Texte.

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen,
- Aufbau, inhaltlichen Zusammenhang und sprachlich-stilistische Merkmale eines Textes selbstständig fachgerecht beschreiben,
- Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren.

Erklärend und argumentierend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben erklärend und argumentierend über strittige oder fragliche Sachverhalte unter Bezug auf literarische oder pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form und auf eigenes Wissen. Sie integrieren informierende Textpassagen in erklärende und argumentierende Textformen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu einem gegebenen komplexen Sachverhalt eine Untersuchungsfrage formulieren, die Auswahl der Untersuchungsaspekte begründen und den Untersuchungsgang skizzieren,
- Schlussfolgerungen aus ihren Analysen, Vergleichen oder Diskussionen von Sachverhalten und Texten ziehen und die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen,
- eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese argumentativklärend darstellen, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, gattungs- und epochenspezifischen Merkmalen sowie literaturtheoretischen Ansätzen,
- bei der Auseinandersetzung mit Texten deren historische, kulturelle, philosophische, politische und weltanschaulichen Bezüge, auch in ihrer Relevanz für die Arbeitswelt, verdeutlichen,
- zu fachlich strittigen Sachverhalten und Texten differenzierte Argumentationen entwerfen und diese strukturiert entfalten, in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medien spezifische Textformen eigene Texte schreiben,
- wissenschaftspropädeutische Texte, zum Beispiel Fach- oder Seminararbeiten, planen, strukturieren, verfassen und überarbeiten.

Gestaltend schreiben

Die Schülerinnen und Schüler halten eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen in kreativ gestalteten Texten fest.

Die Schülerinnen und Schüler können

- nach literarischen oder nicht-literarischen Vorlagen Texte neu, um- oder weiterschreiben, die Korrespondenz von Vorlage und eigenem Text beachten und dabei ein ästhetisches Ausdrucksvermögen entfalten,
- ästhetische, epistemische, reflexive Textformen wie Essay, Tagebuch, Gedicht, Brief zur Selbstreflexion, Wissensbildung und Entfaltung des ästhetischen Ausdrucksvermögens in literarischen oder pragmatischen Zusammenhängen verwenden,

Texte für unterschiedliche Medien gestaltend schreiben.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Die Schülerinnen und lesen und verstehen umfangreiche und komplexe Texte. Dazu wenden sie selbstständig sowie reflektiert Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nichtlinearen Texten unterschiedlicher medialer Form an.

Die Schülerinnen und Schüler können

- den komplexen Zusammenhang zwischen Teilaspekten und dem Textganzen erschließen,
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, im Leseprozess ihre auf unterschiedlichen Interpretations- und Analyseverfahren beruhenden Verstehensentwürfe überprüfen,
- im Leseprozess ihr fachliches Wissen selbstständig zur Erschließung und Nutzung voraussetzungsreicher Texte heranziehen, Verstehensbarrieren identifizieren und geeignete Techniken und Strategien zu ihrer Überwindung anwenden (z. B. textnahes Lesen, Heranziehen von Kontextwissen),
- Rückschlüsse aus der medialen Präsentation und Verbreitungsform eines Textes ziehen,
- die Qualität von Textinformationen vor dem Hintergrund ihres fachlichen Wissens prüfen und beurteilen,
- ihr Fach- und Weltwissen flexibel einsetzen, um das Textverständnis zu vertiefen und die Relevanz einzuschätzen.

Grundlegendes Anforderungsniveau	
3 Unterrichtsstunden	
3 Ganzschriften	
7 Rahmenthemen und Pflichtmodule	
3 Wahlpflichtmodule	

Bitte außerdem die **Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2021** im Fach Deutsch sowie die **Operatoren-Liste in der jeweils gültigen Fassung beachten**.

Im Unterricht zu berücksichtigende Aufgabenformate:

Interpretation literarischer Texte, Analyse pragmatischer Texte, Erörterung pragmatischer Texte, materialgestütztes Verfassen informierender Texte sowie materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Grundlegendes Anforderungsniveau

Gestaltung von Verbindungsmöglichkeiten zwischen Rahmenthemen, Pflicht- und Wahlpflichtmodulen und Text- und Filmauswahl

Schuljahrgang 1 der Qualifikationsphase

1. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 1:</u> Literatur und Sprache um 1800	<u>Pflichtmodul:</u> <i>Romantik als Gegenbewegung zur Aufklärung?</i> verbindliche Aspekte: - Leitideen und Wandel des Menschenbildes (der Auffassungen vom spezifisch Menschlichen) - Zeit- bzw. epochentypische Sprachverwendung	<u>vorgegebenes WPM 3 Klassik: Das Weimarer Kunstprogramm</u> Verbindliche Unterrichtsaspekte: - Figuren- und Konfliktgestaltung - Das Humanitätsideal als Problem Verbindliche Lektüre: - Friedrich Schiller: Ankündigung: Die Horen, eine Monatsschrift, von einer Gesellschaft verfaßt und herausgegeben von Schiller (1794) (Auszug) - 1. Lektüre - Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787) - Karl Otto Conrady: Goethe: Leben und Werk. Erster Band: Hälfte des Lebens (1982) (Auszug) - August E. Hohler: Goethes Weimar hat Buchenwald nicht verhindert (1967) (Auszug)	<u>Klausur</u> Erörterung eines pragmatischen Textes
---	--	--	--

<p>1. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 2:</u> Drama und Kommunikation</p>	<p><u>Pflichtmodul:</u> Gestaltungsmittel des Dramas verbindliche Aspekte: - Figuren- und Konfliktgestaltung - Kommunikation in Dramenszenen</p>		<p><u>Klausur</u> Interpretation eines literarischen Textes (Dramenszene)</p>
<p>2. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 4:</u> Vielfalt lyrischen Sprechens</p>	<p><u>Pflichtmodul:</u> Was ist der Mensch? - Lebensfragen und Sinnentwürfe verbindliche Aspekte: - Stationen des Lebenslaufs - Wandel des Menschenbildes</p>	<p>WPM 1: Liebesauffassungen und Liebeserfahrungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart Mögliche Unterrichtsaspekte: - Epochentypische Vorstellungen von Liebe - Liebe als Erfahrung harmonischer Partnerschaft – Liebe als (flüchtige) Begegnung des Glücks - Das Motiv der unerfüllten Liebe – der/des verlassenen Geliebten</p>	<p><u>Klausur</u> Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik)</p>
<p>2. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 3:</u> Literatur und Sprache um 1900 - neue Ausdrucksformen der Epik</p>	<p><u>Pflichtmodul:</u> Krise und Erneuerung des Erzählens verbindliche Aspekte: Erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: - poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache - Wandel literarischer Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen</p>	<p>Lektüre: 2. Lektüre: E. Kästner - Fabian</p>	

Schuljahrgang 2 der Qualifikationsphase			
3. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 5:</u> Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart	<u>Pflichtmodul:</u> Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle Jugendlicher – Literatur und Sprache von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart verbindliche Aspekte: - Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Erfahrungen junger Menschen in literarischer Gestaltung - Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast	3. Lektüre: Festlegung durch die Kursleitung	<u>Klausur</u> Interpretation eines literarischen Textes (Epik) (Klausur unter Abiturbedingungen)
3. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 7:</u> Medienwelten	<u>Pflichtmodul:</u> Medien im Wandel verbindliche Aspekte: - Medienbegriff und Mediengeschichte: Medienrevolutionen - Mediennutzung heute	<u>vorgegebenes WPM 2: Zeitung</u> verbindliche Unterrichtsaspekte: - Zukunft der Zeitung – Zeitung der Zukunft - Analyse der Aufbereitung eines selbstgewählten aktuellen Themas in verschiedenen Medien verbindliche Lektüre: - Bernhard Pörksen: Alle müssen Journalisten sein (In: Die Zeit, 14.02.2018, unter: http://www.zeit.de/2018/08/umgang-medienfake-news-propaganda-journalismus/komplettansicht [Zugriff am 09.04.2018]) - Jochen Hörisch im Interview mit Joachim Frank: „Heute sind Journalisten als Barkeeper gefragt“ (In: Frankfurter Rundschau vom 17.08.2017, unter: http://www.fr.de/kultur/zukunft-der-zeitung-heute-sind-journalisten-als-barkeeper-gefragt-a-1333420 [Zugriff am 09.04.2018]) - Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.): aktuelle JIM-Studie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger	
4. Kurshalbjahr <u>Rahmenthema 6:</u> Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	<u>Pflichtmodul:</u> Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache verbindliche Aspekte: - Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen - Sprachwandel oder Sprachverfall?		<u>Klausur</u> materialgestütztes Schreiben